

Danksagung	9
Prolog	11
1. Heimat oder Kerker?	12
2. Hinweis zur Sprache	15
I. Eine Einleitung	17
II. Forschungsstand	21
III. Der Blickwinkel	27
1. Struktur	27
2. Methodische Vorüberlegungen	29
3. Raum und Räume	32
4. Emotionen, Gefühle, Fühlkonzepte	42
4.1. Emotionen als Bedeutungen	44
4.2. Emotionen und soziale Gruppen	55
4.3. Fühlarbeit	57
5. Fühlräume, gefühlte Räume und emotionale Topografien	61
5.1. Fühlräume	67
5.2. Gefühlte Räume	78
5.3. Emotionale Räume	88
5.4. Kapitelzusammenfassung	91
IV. Der Blick	93
1. Normative Emotionalität und emotionale Normativität I – Emotionale Stile und Topografien im Dienste der Ordnung	94
1.1. Quellenauswahl	94
1.1.1. Policeyordnungen	98
1.1.2. Kirchenordnungen	104

1.2. Vorgehen	106
1.3. Die emotionale Topografie der Policeyordnungen	109
1.3.1. Ordentliches Fühlen	109
1.3.1.1. Eine »feurig lieb« zum Nächsten	109
1.3.1.2. Der Obrigkeit »treue Affection«	110
1.3.2. Emotionen als Unordnung	112
1.3.2.1. Müßiggang ist aller Laster Anfang	112
1.3.2.2. Hochmut kommt vor dem Fall	119
1.3.2.3. Räume der Unordnung	130
1.3.3. Bewegung im Raum als emotionale Bewegtheit	135
1.3.3.1. Mäßigung als spezifische An(Ordnung)	136
1.3.3.2. Eine mäßige Ergötzlichkeit in Ehren	140
1.3.3.3. Gemäßigte Trauer	144
1.3.3.4. Mäßigung als Befriedigung emotionalen Wollens	144
1.3.3.5. Geduld und Hoffnung	147
1.3.4. Emotionen als Mittel der »guten Policey«	149
1.3.4.1. Die »Liebe« zur »Landeswohlfahrt« – Der Wille zur Ordnung	149
1.3.4.2. Das Unangenehme der Unordnung	150
1.3.4.3. Transformation von Furcht in Gottesfurcht	154
1.3.4.4. Räume der Ordnung	160
1.3.4.5. »Nicht ohne sondern Misfallen und Betrübung unsers Gemüths«	163
1.3.4.6. Verdross, Abscheu und Betrübniß	166
1.3.4.7. Den Willen durch Willen bestreiten	171
1.3.4.8. Ärger und Ärgernis als emotionales Setting	181
1.3.4.9. Topografie des Angenehmen und Unangenehmen	190
1.3.4.10. Die emotionale Mehr-Ebenen-Struktur	193
1.4. »Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet!« – Die emotionale Topografie des Gewissens	195
1.4.1. Die Kirche als gefühlter Raum und Fühlraum	196
1.4.2. Der Prediger als Fühlarbeiter	202
1.4.3. Die Kirche als emotionaler Transformationsraum	211
1.4.3.1. Das Gewissen als emotionales Setting	213
1.4.3.2. Das »schlechte Gewissen« – Topografie der Aktivierung	215
1.4.3.3. Verarbeitung des Gewissens	224
1.4.3.4. Topografie der Bewältigung	227
1.4.3.5. Topografie der öffentlichen Buße	231

1.5. Emotionale Normativität und normative Emotionalität – Zusammenfassung	240
1.6. Exkurs: Emotionalität und Räumlichkeit als Erklärungsansatz	248
1.6.1. Absicherung des Selbstverständlichen in Beschwerden	248
1.6.2. Vertrauen vs. Gottesfurcht	251
2. Normative Emotionalität und emotionale Normativität II – Normative emotionale Topografien in der Anwendung	260
2.1. Abscheuliche Ärgernisse	265
2.2. Eigene und fremde Positionierung	270
2.3. Emotionale Verteidigungsstrategien gegen Ärgernisse	274
2.4. Topografie der Unordnung	280
2.5. Die Kirche als multiple Raum-Fühl-Struktur	287
2.6. »Abscheuliches Gesöffe«, »Zutrauen« und eine »lächerliche Mütze« – Kirche, Schule und Gemeinde in verschiedenen emotionalen Topografien	291
2.6.1. Die Kirche als Raum von Furcht, Scham und Wut	291
2.6.2. Ordnen und Anordnen	302
2.6.3. Kirche als Vertrauensraum	305
2.6.4. Räume des Feierns und der Ergötzlichkeit als soziale und Vertrauensräume	308
2.6.5. Pfarrhäuser und Küsterwohnungen	310
2.7. Emotionale Normativität und normative Emotionalität II – Zusammenfassung	312
3. Von Märtyrern und Weltweisen im Kerker – Emotionale Topografien des Gefangenseins	314
3.1. Das Strafsystem der Frühen Neuzeit	315
3.2. Strafräume	321
3.3. Der Gefängnisraum als multipler Raum	326
3.4. Emotionales Strafen und strafende Emotionen	329
3.5. Gefängnisräume und Emotionen	331
3.6. Emotionale Bewältigungspraktiken des Gefangensein	335
3.6.1. Die Quellen	335
3.6.2. Insasse und Leser als emotionale Gemeinschaft	338
3.6.3. Das Gefängnis als Fühlstrafe	341
3.6.4. Gefängnisräume und Fühlarbeit	351
3.6.5. Strategien der Fühlarbeit	355
3.6.5.1. Konformismus	355
3.6.5.2. Alltag	356
3.6.5.3. Fixierung auf Vergangenes	359
3.6.5.4. Fixierung auf Zukünftiges	360

3.6.5.5. Neubewertung	361
3.7. Kapitelzusammenfassung	374
4. Vom ›hässlichen‹ und ›schönen‹ Hafen – Emotionale	
Hafentopografien	377
4.1. Die Quellen	379
4.1.1. Reiseberichte	381
4.1.2. Fiktionale Literatur und Dichtung	384
4.1.3. Quellenakteure	386
4.2. Der Hafen als Raum	388
4.2.1. Der ›sichere‹ Hafen – Hoffnung	391
4.2.2. Der ›schöne‹ Hafen – Freude	396
4.2.3. Der ›hässliche‹ Hafen – Unruhe	401
4.2.4. Die Schönheit des Hässlichen	417
4.3. Kapitelzusammenfassung	420
V. Schlussbetrachtungen	423
VI. Quellen- und Literaturverzeichnis	435